



KH MAGAZIN

01 // 2019



111 JAHRE MALER-INNUNG

MEISTERPFLICHT // KH INTERN // BALL DES HANDWERKS

Liebe Leserin, lieber Leser,

beim Ball des Handwerks hat das Handwerk erneut die frischgebackenen Meisterinnen und Meister gefeiert. Trotz aller Feierlichkeiten kommt hier wieder die Frage auf, wie es eigentlich um das Gütesiegel des deutschen Handwerks steht. Denn die mit der Novelle der Handwerksordnung verbundene Hoffnung, durch die Abschaffung der Meisterpflicht mehr Fachkräfte zu bekommen, hat sich nicht erfüllt. Im Gegenteil: Es wurden und es werden weniger.

Die Abschaffung der Meisterpflicht war kein Beitrag, um mehr und qualifizierte Fachkräfte zu bekommen. Ganz im Gegenteil, es werden immer weniger. Darunter leiden insbesondere die Kunden handwerklicher Produkte und Dienstleistungen. Die inzwischen langen Wartezeiten auf Handwerker sind ein Vorgeschmack darauf, was passiert, wenn wir nicht wieder mehr Fachkräfte gewinnen.

Wie kann die Nachfolge-Problematik im Handwerk denn überhaupt gelöst werden?

Zum Beispiel sollten Meisterschüler und Studenten an den Universitäten gleich behandelt werden - nicht nur beim BAföG, sondern auch bei sonstigen Förderkonditionen. Der Staat darf hier nicht nur allein einseitig die akademische Ausbildung in Vollkasko-Mentalität finanzieren.

Wir müssen aber auch die Politik auf allen Ebenen auffordern, dass Selbstständigkeit attraktiv werden oder bleiben muss. Konkret heißt dies: Abschaffung von überbordender Bürokratie, keine Eingriffe in Betriebsvermögen durch falsche Erbschaftssteuern und nicht zuletzt auch Abschaffung des Solidaritätszuschlages. Mal nebenbei bemerkt: eine massive Frage der Glaubwürdigkeit von Politik.

Ich denke aber auch, wir im Handwerk müssen selbst unseren Teil zur Steigerung der Attraktivität des Meisters leisten. Nicht zuletzt können wir auch durch Förderung der jungen Menschen, die sich auf den Meisterweg machen, diesen Weg unterstützen, etwa durch Freistellungen im Betrieb und nicht zuletzt durch ein positives Klima und Image mit Wertschätzung für jeden, der diesen Weg geht.



Ass. jur. Peter Gödde | Hauptgeschäftsführer



IMPRESSUM

Herausgeber: Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe
Waldenburger Straße 19 | 33098 Paderborn
Tel.: 05251 700-101 | Fax: 05251 700-106
Layout: SILBERWEISS Kreativagentur
Druck: d-Druck | Titelbild: istock | DOUGBERRY
Koordination: Michael H. Lutter (V. i. S. d. P.)
Redaktion: Pamela Seewald-Grabosch M. A.



7

Ball des
Handwerks

INHALT

KHMAGAZIN 01/2019



21

JOBSTARTER plus

Nachgefragt

- 4 Ohne Meister keine Fachkräfte
- 10 Gastbeitrag Carsten Linnemann

Report

- 7 Ball des Handwerks
- 18 Thema Arbeitssicherheit
- 22 JOBSTARTER plus
- 24 Azubi-Knigge
- 28 Maler-Jubiläum
- 30 Bewerber-Challenge
- 34 myjob-OWL

Aktuell

- 12 Meister-BAföG
- 20 Infos aus der betrieblichen Praxis

KH Inside

- 14 Diamantener Meisterbrief
- 26 Gesellenwahlen
- 32 Personalien
- 32 Innungsleben



MEISTEREHRUNG

19 | 01 | 2019

DIE MEISTERPFLICHT MUSS WIEDER HER.

OHNE MEISTER KEINE FACHKRÄFTE

Mit der Handwerksreform von 2004 war die Zahl der Berufe mit Meisterpflicht von 94 auf 41 reduziert worden. In vielen Bereichen ist es zu Fehlentwicklungen gekommen. Sinkende Qualität, häufige Scheinselbstständigkeit und fehlende Ausbildungsplätze sprechen in einigen Gewerken eine deutliche Sprache. Die Handwerksorganisationen sind sich einig: Die Meisterpflicht muss wieder her.

„Wenn es immer weniger Meister gibt, ist die Weitergabe von Wissen und qualifizierter Ausbildung gefährdet, teils findet sie bereits heute schon nicht mehr statt.“

„Wenn es immer weniger Meister gibt, ist die Weitergabe von Wissen und qualifizierter Ausbildung gefährdet, teils findet sie bereits heute schon nicht mehr statt“, so Kreishandwerksmeister Mickel Biere. Damit werde eine Dequalifizierungsspirale in Gang gesetzt, die alles andere sei als das, was gegenwärtig gebraucht werde.

Auch Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer dringt auf eine Rückkehr zur Meisterpflicht in vielen Berufen und warnt vor Marktverzerrungen. „Wir können nicht jeden wild drauflosarbeiten lassen“, sagte Wollseifer der Deutschen Presse-Agentur in Berlin. Eine Wiedereinführung der Meisterpflicht in bisher zulassungsfreien Gewerken werde zu mehr Wettbewerbsgerechtigkeit und fairen Marktbedingungen führen.

Das sieht auch Biere so: „Es kann nicht sein, dass jeder, ob qualifiziert oder nicht, einfach einen Auftrag annehmen kann.“ Dabei bleibe dann die abgelieferte Qualität auf der Strecke und der Ruf des Handwerks allgemein leide.

Seit der Deregulierung sind im Handwerk Zigtausende Solo-Selbstständige dazugekommen. „Viele Solo-Selbstständige geben an, dass sie weniger als 17.500 Euro Umsatz

haben, damit müssen sie dann den Kunden gar keine Mehrwertsteuer in Rechnung stellen und können ihre Leistungen natürlich deutlich günstiger anbieten als seriös arbeitende Handwerksbetriebe, die die Mehrwertsteuer abrechnen“, sagte Wollseifer der DPA. Diese Betriebe seien außerdem selten darauf angelegt, Personal aufzubauen und auszubilden.

„Und das ist die Krux an der Geschichte“, so Biere. „Um die Zukunft unserer Handwerksbetriebe abzusichern, werde Fachpersonal gebraucht.“ Vor diesem Hintergrund begrüßt die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe Initiativen, die die Meisterqualifikation und den Meistertitel als Qualitäts- und Qualifizierungsausweis wieder stärken wollen. Der Mittelstandspolitiker und heimische Bundestagsabgeordneter Dr. Carsten Linnemann (CDU) setzt sich für eine Korrektur von Fehlentwicklungen ein.

Am Ende wird die Entscheidung schließlich auf Bundesebene gefällt. Seit Monaten berät eine Arbeitsgruppe über eine Änderung in der Handwerksordnung. Biere: „Entscheidend ist zum einen die Rechtssicherheit. Zum anderen muss klar sein, wie mit den aktuell am Markt vertretenen Betrieben verfahren wird.“

EHRE, WEM EHRE GEBÜHRT

Aylin Tölle und Hendrik Scherf haben es geschafft. Sie haben die begehrteste Qualifizierung im Handwerk in der Tasche und sind sichtlich stolz. Im Gespräch mit dem KH-Magazin berichtet die Jungmeisterin und der Jungmeister davon, warum sie sich entschieden haben, diesen Weg zu gehen.



**Hendrik Scherf
Tischlermeister**

„Nicht nur mit einem Studium kann man Karriere machen. Auch der Meisterbrief im Handwerk schafft beste Voraussetzungen für eine sichere berufliche Zukunft mit jeder Menge Aufstiegschancen.“



**Aylin Tölle
Metallbaumeisterin**

„Der Meisterbrief schafft die Basis dafür, einen handwerklichen Betrieb zu führen. Als Handwerksmeisterin kann ich so den Familienbetrieb mit gutem Gewissen übernehmen und erfolgreich weiterführen.“



BALL DES HANDWERKS 2019



IMMER WENIGER MEISTER

BALL DES HANDWERKS

Traditionell markiert der Ball des Handwerks den Jahresauftakt der Veranstaltungen der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe. Im Mittelpunkt stehen die Gesellenpreisträger und die frischgebackenen Meisterinnen und Meister aus dem Vorjahr. Trotz ausgelassener Stimmung schwang auch in diesem Jahr das Thema der sinkenden Abschlüsse in der Meisterqualifizierung negativ mit.

Hauptgeschäftsführer Ass. jur. Peter Gödde liefert in seinem Grußwort erschreckende Zahlen: „Das Handwerk hat rund eine Million Betriebe in Deutschland. Davon werden ca. 240 000 in den nächsten fünf Jahren eingestellt oder übergeben. In Nordrhein-Westfalen betrifft dies 40 000 von insgesamt 170 000 Betrieben, und auch hier in Ostwestfalen-Lippe wird die Zahl bei knapp 5000 Betrieben von insgesamt 21 000 Betrieben liegen, die in den nächsten fünf Jahren übergeben werden oder aufhören.“

Das seien keine Kleinigkeiten, denn hinter den Betrieben in OWL ständen rund 170 000 beschäftigte Mitarbeiter und 11 000 Auszubildende. „Leider ist jedoch auch die Zahl der jungen Menschen im Handwerk, die ihre Meisterprüfung absolvieren, rückläufig“, sagt Gödde. Pro Jahr seien es bundesweit nur noch 20 000, in Nordrhein-Westfalen 3900 und in Ostwestfalen-Lippe ca. 300 junge Menschen, die ihre Meisterprüfung absolvierten.

Kreishandwerksmeister Mickel Biere bringt es mit seiner Formulierung daher auf den Punkt und bezeichnet die frischgebackenen Meisterinnen und Meister als wertvollstes Gut für den so notwendigen Berufsnachwuchs

im Handwerk. Schließlich seien sie auch die Handwerksunternehmer von morgen. „Nicht nur die handwerkliche Ausbildung, auch die handwerkliche Meisterbildung ist etwas, worum uns die ganze Welt beneidet“, so Biere. Denn dank diesem Berufsausbildungssystem erhielten wir hervorragende Fachkräfte und eben auch die so wichtigen Nachwuchsunternehmer.

Andere Länder versuchten sich daher an Kopien unseres Systems. Diese Versuche scheiterten aber häufig daran, dass Berufsausbildung andersorts vielfach rein staatlich organisiert sei und es nicht gelinge, die Wirtschaft mit eigenen Anstrengungen und eigenverantwortlich in die Berufsausbildung einzubeziehen.

Der zweite Grund liege darin, dass Deutschland eine Wirtschaftskultur habe, die auf Selbstverantwortung, Eigenorganisation und nicht zuletzt und vor allem auf ehrenamtliche Arbeit der Unternehmer, aber auch der Gesellen im Ehrenamt beruhe.

„Bei allen Unzulänglichkeiten, die wir natürlich hier und da in unseren Strukturen auch haben, darf man eins nicht außer Acht lassen: Das ist unmittelbare Verantwortung der mittelstän-

dischen und kleinen Unternehmer für ihre eigene Wirtschaftsorganisation“, so Biere. Und gerade dieses Engagement sei nicht nur unverzichtbar, sondern führe genau zu den vorbildhaften Ergebnissen, die wir in Deutschland in Bezug auf den Mittelstand, aber gerade auch bei der Berufsausbildung hätten.

Trotz der nicht ganz so rosigen Aussichten ließ es sich das Handwerk nicht nehmen, an dem Abend seinen Nachwuchs ganz gebührend zu feiern. Neben zahlreichen Glückwünschen gab es für die Meisterinnen und Meister sogar einen Pokal. Zum gelungenen Abend trug auch die Sandy Showband bei, die für die passende musikalische Unterhaltung sorgte. Einen echten Kracher lieferte Autor, Slam-Poet und Kabarettist Patrick Salmen mit seinem witzigen Bühnenprogramm.

Fotos auf Seite 7
Weitere Fotos auf facebook und auf kh-online.de



„Die Abschaffung der Meisterpflicht war ein Fehler“

GASTBEITRAG VON DR. CARSTEN LINNEMANN



MEISTER



Das duale Ausbildungssystem in Deutschland ist ein weltweit gefeiertes Erfolgsmodell. Viele Länder, gerade jene mit einer hohen Jugendarbeitslosigkeit, beobachten unser Ausbildungssystem sehr genau und versuchen, es zu kopieren. Unser Land ist deshalb gut beraten, dieses duale System auch in Zukunft weiter zu stärken. Eine tragende Säule dieses Systems ist das Handwerk – und mit ihm der Meisterbrief als Qualitätsmerkmal einer fundierten Ausbildung im deutschen Handwerk.

Es war ein großer Fehler, dass die Bundesregierung mit der Handwerksnovelle 2003/2004 die Meisterpflicht in 53 Berufen abgeschafft hat. Wir haben in Deutschland sechsmal so viele Fliesenleger wie 2004. Aber die Ausbildung ist eingebrochen, um rund ein Drittel zurückgegangen. Auch das angestrebte Ziel, bestimmte Berufe für mehr nachhaltige Unternehmensgründungen zu öffnen, wurde nicht erreicht. Jedes zweite Unternehmen ohne Meisterbrief ist nach fünf Jahren nicht mehr am Markt. Betriebe werden zwar schnell eröffnet, halten sich durch die Vielzahl der Gründungen aber nicht für eine längere Zeit. Scheinselbstständigkeit und wenig nachhaltige Unternehmen sind die Folge.

Aus diesen Gründen setze ich mich seit Jahren dafür ein, diesen Fehler zu korrigieren. Derzeit arbeiten wir in der Großen Koalition in enger Abstimmung mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks daran, die Meisterpflicht zumindest in einigen Gewerken, in denen dies gewollt und sinnvoll ist, wieder einzuführen. Auch darüber hinaus sollte das duale Ausbildungssystem gestärkt werden: zum Beispiel über einen Meisterbonus, mit dem bei bestandener Meisterprüfung angefallene Gebühren ganz oder teilweise erstattet werden, oder eine Gleichstellung des Meistertitels mit dem Bachelor.

Kurzum: Meisterschüler und Studierende müssen gleich behandelt werden. Das würde dem anhaltenden Trend zur Akademisierung entgegenwirken und die Attraktivität der Ausbildungsberufe nachhaltig verbessern.

GELUNGENE MITARBEITERBINDUNG DURCH BERUFLICHE WEITERBILDUNG

MEISTER- BAFÖG

Die Bindung von Mitarbeitern ist ausschlaggebend für den Erfolg eines Unternehmens. Mitarbeiter, die sich im Unternehmen wohlfühlen und die sich mit dem Unternehmen identifizieren, sind meistens leistungsbereiter und zeigen mehr Bereitschaft, Veränderungsprozesse mitzutragen. Warum also nicht leistungsstarken Gesellen den Meisterbrief schmackhaft machen und somit gleichzeitig die wichtige Fachkraft ans Unternehmen binden?

Arbeitgeberattraktivität und qualifikationsorientierte Bindung sind die Schlagwörter, Leistungsträger an das Unternehmen binden ist das Ziel. Vor dem Hintergrund aktueller Herausforderungen wie der rasanten technischen Dynamik und der demografischen Entwicklung sollten sich auch kleine und mittelständische Handwerksbetriebe mit dieser Option befassen. Weiterbildung leistet schließlich einen wesentlichen Beitrag zur Fachkräftesicherung.

Die Meistervorbereitung in Teilzeit ermöglicht es dem Mitarbeiter, neben der Weiterbildung weiterzuarbeiten. Das Unternehmen muss also nicht auf die wertvolle Arbeits-

kraft verzichten. Aber auch die kompakte Variante ist vorstellbar, zumal es Möglichkeiten gibt, den Mitarbeiter per Arbeitsvertrag an das Unternehmen zu binden, sobald die Qualifizierung abgeschlossen ist.

Das neue Aufstiegsförderungsgesetz (AFBG; AufstiegsBAföG) hilft im Übrigen dabei. Ist es doch das neue, altersunabhängige Förderangebot für alle, die ihre Chancen mit einer Aufstiegsfortbildung nutzen wollen. Die Förderung erfolgt teils als Zuschuss, der nicht mehr zurückgezahlt werden muss, und teils als Angebot der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) über ein zinsgünstiges Darlehen.

AUF EINEN BLICK

Gefördert werden einkommens- und vermögensunabhängig die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren sowie Materialkosten des Meisterprüfungsprojekts bei Vollzeit- und Teilzeitfortbildungen.

- Bei Vollzeitfortbildungen wird einkommens- und vermögensabhängig zusätzlich der Unterhaltsbedarf gefördert.
- Für Verheiratete und Kinder gibt es einen Aufschlag.
- Alleinerziehende erhalten einen Kinderbetreuungskostenzuschuss.

bis 15.000 € Lehrgangs- und Prüfungskosten

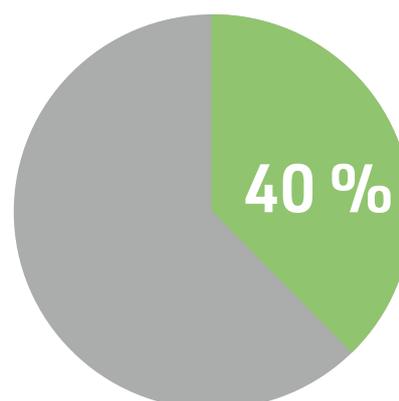
40 % Zuschuss

Zuschuss bis 6.000 €

60 % Darlehen

Darlehenserlass bis 40 %
bei erfolgreicher Prüfung

Darlehenserlass bei Unternehmensgründung bis zu 65 %



Zuschuss zu Materialkosten des Meisterstücks

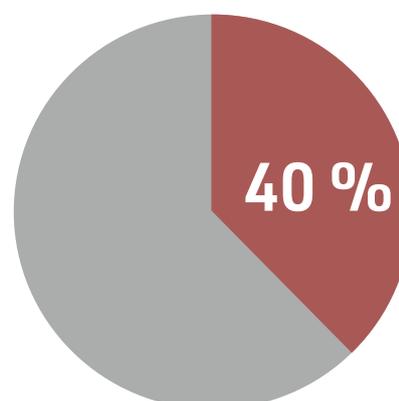
40 % Zuschuss

Zuschuss bis zur
Hälfte der Kosten – bis max. 2.000 €

60 % Darlehen

Darlehenserlass bis 40 %
bei erfolgreicher Prüfung

Darlehenserlass bei Unternehmensgründung bis zu 65 %

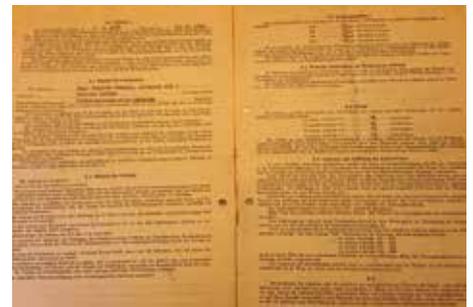


DIAMANTENER MEISTERBRIEF FÜR THEODOR PÖHLER

EHRUNG FÜR ELEKTROBAUMEISTER



↓ Carl-Christian Goll, Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, Agnes Pöhler und Theodor Pöhler und Ehrenobermeister Heinrich Heggemann



Zum 60-jährigen Meisterjubiläum erhielt Theodor Pöhler aus Hövelhof den Diamantenen Meisterbrief. Der Ehrenobermeister der Fachinnung Elektrotechnik Paderborn, Heinrich Heggemann, und Carl-Christian Goll von der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe überreichten dem Elektromaschinenbaumeister die Ehrenurkunde.

Seine Lehre begann der Jubilar 1947 im Hövelhofer Unternehmen Beckmann und legte dort auch erfolgreich im Jahr 1951 seine Gesel-

lenprüfung ab. Nach siebenjähriger Gesellenzeit in dem Familienbetrieb besuchte Theodor Pöhler 1958 die Meisterschule in Oldenburg, die er nur ein Jahr darauf mit der Meisterprüfung abschloss. Kurze Zeit später begann der frischgebackene Elektromaschinenbauer mit Meisterbrief eine Tätigkeit als Abteilungsleiter in der Fertigung der Firma Hanning Elektro-Werke in Oerlinghausen. Nach 20-jähriger Unternehmenszugehörigkeit wagte der Geehrte 1979 den Schritt in die Selbstständigkeit

und übernahm die Firma Depenbusch Elektro-Motoren-Service in Delbrück.

In den 13 Jahren seiner Selbstständigkeit bildete er elf junge Elektromaschinenbauer aus. Im Jahr 1992 übergab Theodor Pöhler den Betrieb an seinen langjährigen Mitarbeiter Reinhard Protte.

**WEIL IHRE
HÄNDE
WICHTIGERES
ZU TUN HABEN,**

**ALS NICHT GUT
ABZUSCHNEIDEN.**

Sieht hervorragend aus.

Profitieren Sie als Mitglied der IKK classic von vielfach ausgezeichneten Wahlтарifen sowie dem IKK Bonus und IKK Gesundheitskonto. Mehr Infos unter www.ikk-classic.de



hwp

Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung
Detmold · Paderborn



www.hwp-partner.de

Land fördert E-Fahrzeuge!

Wer wird gefördert?

Handwerker, Liefer- und Pflegedienste, Taxiunternehmen und Gewerbetreibende werden beim Umstieg auf Elektrofahrzeuge unterstützt.

Wie wird gefördert?

Der Zuschuss für E-Autos beträgt 4 T€ und für E-Transporter (2,3-7,5t) 8 T€. Bei E-Autos und E-Transportern bis 4,25 t kommt die Umweltprämie in Höhe von 4 T€ hinzu. Auch Ladestationen auf dem Firmengelände werden bezuschusst. Zusätzlich kann eine Finanzierung des Restkaufpreises bei der NRW-Bank beantragt werden.

Gerne unterstützen wir Sie dabei!



Bei uns legen Sie Ihr Kapital **clever** an.



Mit dem GarantieBrief der SIGNAL IDUNA kombinieren Sie die Sicherheit eines Sparbuchs mit den Renditechancen eines Aktieninvestments. Und das mit einer 100%-Geld-zurück-Garantie plus den zusätzlichen Erträgen aus den Fondsbeteiligungen zum Ende der Ansparzeit. Wir beraten Sie gern.

SIGNAL IDUNA Gruppe, Gebietsdirektion Bielefeld, Falkstraße 9, 33602 Bielefeld, Telefon 0521 399086-10

Unsere Mitarbeiter in Lippe:



Hauptagentur

Udo Strack

Weissenfelder Weg 18
32676 Lügde
Telefon 05283 948393
udo.strack@signal-iduna.net



Hauptagentur

Christina Dröge

Bismarckstraße 10
32756 Detmold
Telefon 05231 6166893
christina.droege@signal-iduna.net



Generalagentur

Michael Kimmling

Bismarckstraße 10
32756 Detmold
Telefon 05231 6166892
michael.kimmling@signal-iduna.net



Agentur

Christoph Zimmermann

Bismarckstraße 10, 32756 Detmold
Telefon 05231 6166891
christoph.zimmermann.bi@
signal-iduna.net



Hauptagentur

Thomas Braun

Forellenweg 17
33175 Bad Lippspringe
Telefon 05252 971450
thomas.braun@signal-iduna.net



Hauptagentur

Erich Nagel

Wilhelm-Mellies-Straße 79a
32758 Detmold
Telefon 05232 4819
erich.nagel@signal-iduna.net



Bei uns legen Sie Ihr Kapital **clever** an.

Mit dem GarantieBrief der SIGNAL IDUNA kombinieren Sie die Sicherheit eines Sparbuchs mit den Renditechancen eines Aktieninvestments. Und das mit einer 100%-Geld-zurück-Garantie plus den zusätzlichen Erträgen aus den Fondsbeteiligungen zum Ende der Ansparzeit. Wir beraten Sie gern.

SIGNAL IDUNA Gruppe, Gebietsdirektion Bielefeld, Falkstraße 9, 33602 Bielefeld, Telefon 0521 399086-10

Unsere Mitarbeiter:



Generalagentur Ahlers
Thomas Ahlers
Grüner Weg 31
33098 Paderborn
Telefon 05251 1740-40
thomas.ahlers@
signal-iduna.net



Generalagentur
Christopher Ludwig
Koesliner Straße 12
33154 Salzkotten
Telefon 05258 940025
christopher.ludwig@
signal-iduna.net



Generalagentur
Gregor Schulte
Franz-Klingenthal-Straße 3
33154 Salzkotten
Telefon 05251 1740-48
gregor.schulte@
signal-iduna.net



Generalagentur Lichtenauer
Willy Lichtenauer
Driftweg 19
33129 Delbrück
Telefon 05250 930563
willy.lichtenauer@
signal-iduna.net



Generalagentur
Sebastian Flore
Grüner Weg 31
33098 Paderborn
Telefon 05251 1740-41
sebastian.flore@
signal-iduna.net



Generalagentur
Jürgen Gausmann
Meisengrund 13
33142 Büren
Telefon 02951 931111
juergen.gausmann@
signal-iduna.net



Generalagentur
Habib Dogan
Steinbrede 2
33106 Paderborn
Telefon 05254 806144
habib.dogan@
signal-iduna.net



Generalagentur
Caroline Maier
Lange Straße 36
33129 Delbrück
Telefon 05250 995230
caroline.maier@
signal-iduna.net



Generalagentur
Detlef P. Stevens
Klappstraße 1
37671 Höxter
Telefon 05271 6947590
detlef.stevens@
signal-iduna.net

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen



„Einen ganzen Tag im Zeichen der Arbeitssicherheit – der Arbeitssicherheitstechnische Dienst der Kreishandwerkerschaft macht es möglich.“



VOLLES PROGRAMM

Arbeitssicherheitstechnische Schulungen komprimiert

Ein ganzer Tag im Zeichen der Arbeitssicherheit. Der Arbeitssicherheitstechnische Dienst der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe macht es möglich. Eine Vielzahl von Firmen hat bisher schon Gebrauch von den Kompaktschulungen gemacht und ist somit den gesetzlichen Vorgaben nachgekommen. Und ganz nebenbei hat der Arbeitssicherheitstag sogar noch zum Teambuilding beigetragen.

Der Arbeitssicherheitstechnische Dienst der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe bietet eine Vielzahl an Workshops und Schulungen aus unterschiedlichen Bereichen rund um das Thema Arbeitssicherheit an. Die meisten dieser Unterweisungen sind vom Gesetzgeber vorgeschrieben und müssen von Unternehmen und speziell deren Mitarbeitern in entsprechendem Umfang absolviert werden.

„Gerade in Zeiten, in denen auf den Baustellen und in den Werkstätten Hochkonjunktur herrscht, ist es teilweise schwierig, die nötige Zeit für Schulungen zu finden oder

das Personal dafür freizustellen“, weiß Dipl.-Wirtsch.-Ing. Jacqueline Hellmig, die bei der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe für den Arbeitssicherheitstechnischen Dienst verantwortlich ist. Daher bietet der Dienst immer mehr Firmen Kompaktschulungen an.

„Das ist zwar sehr anstrengend für die Mitarbeiter“, sagt Hellmig. Der Input an Informationen sei enorm. Dafür ist aber auch mit einem Tag alles erledigt, und die Mitarbeiter können sich dann weiter ohne Unterbrechungen auf das Wesentliche konzentrieren.



Ihr individueller Arbeitssicherheitstag:

Gestartet wird mit der sicherheitstechnischen jährlichen Unterweisung/Schulung. Danach steht die Brandschutzunterweisung in Theorie und Praxis auf dem Programm. Bei Dachdecker-Betrieben erfolgt in der Regel dann die „PSA gegen Absturz“-Unterweisung in Theorie und Praxis. Die Leitern und Tritte werden übrigens parallel geprüft. Ebenso die PSA gegen Absturz (beides unterliegt der jährlichen Prüffrist). Die Mitarbeiter, deren Betriebe Gabelstapler im Einsatz haben, werden im Rahmen des Aktionstages geschult. Dabei erfolgt entweder die jährliche Unterweisung, oder die Mitarbeiter ohne Gabelstaplerschein haben die Möglichkeit, diesen neu zu erwerben. Des Weiteren werden bei der Gelegenheit weitere betriebliche Formalitäten erledigt, wie die Bestellurkunden für Ersthelfer, Brandschutz Helfer, Fahraufträge, Führerscheinkontrollen usw.



Bei Interesse bitte melden beim Arbeitssicherheitstechnischen Dienst unter 05251 700-381.

INFORMATIONEN AUS DER BETRIEBLICHEN PRAXIS

Der ZDH stellt aktuelle Flyer und Broschüren zu unterschiedlichen Themen aus der betrieblichen Praxis als E-Magazin und PDF-Download zur Verfügung.

Infolyer „Brennpunkt Kassenführung“

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks hat zur Information den achtseitigen Flyer „Brennpunkt Kassenführung“ aufgelegt. Eine ordnungsgemäße Kassenführung ist insbesondere für bargeldintensive Betriebe von ganz erheblicher Bedeutung, da ansonsten im Rahmen von Kassen-Nachschau oder Betriebsprüfungen gravierende Steuernachzahlungen drohen.

Infolyer „Verpackungsgesetz“

Das Verpackungsgesetz betrifft alle Handwerksbetriebe, die Waren verpacken und an Dritte weitergeben. Mithilfe dieses Flyers können Sie prüfen, ob Sie in Ihrem Betrieb genutzte Verpackungen bei einem dualen System anmelden müssen, welche weiteren Verpflichtungen künftig zu erfüllen sind und wie Sie mit Verpackungen umgehen, die nicht bei einem dualen System anzumelden sind.

Infolyer „Der gesetzliche Mindestlohn“

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks hat zur Information den zehnsseitigen Flyer „Der gesetzliche Mindestlohn“ aufgelegt. Alle Arbeitgeber sind verpflichtet, ihren in Deutschland beschäftigten Arbeitnehmern den gesetzlichen Mindestlohn zu zahlen. Der Mindestlohn stellt eine absolute Lohnuntergrenze dar. Vereinbarungen, mit denen der Mindestlohnanspruch unterschritten oder in seiner Geltendmachung beschränkt wird, sind unzulässig. Der Anspruch unterliegt einer gesetzlichen Verjährungsfrist von drei Jahren.

Codes scannen





www.zdh.de/presse/publikationen

**Kann ich überhaupt ausbilden?
Wie finde ich geeignete Auszubildende?
Und wie kann ich die Ausbildungsinhalte an
meine betrieblichen Anforderungen anpassen?**

Solche und viele andere Fragen stellen insbesondere kleine Unternehmen vor große Herausforderungen. Das JOBSTARTER-plus-Projekt soll Abhilfe schaffen.



EXTERNEN AUSBILDUNGSMANAGEMENT MIT JOBSTARTER PLUS

NEUES ANGEBOT FÜR BETRIEBE, DIE AUSBILDEN MÖCHTEN

Auszubilden ist die beste Möglichkeit, den Fachkräftebedarf zu sichern und so das eigene Unternehmen zukunftsfähig zu machen. Nichtsdestotrotz ist die betriebliche Ausbildungsbereitschaft rückläufig. Und das liegt nicht zuletzt daran, dass den Firmen häufig die Zeit und die personellen Ressourcen fehlen. Die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe erhält nun eine Förderung für das JOBSTARTER-plus-Projekt und kann Betrieben künftig konkrete Unterstützung auf diesem Gebiet anbieten.

„Klein- und Kleinstbetriebe stehen in einem harten Wettbewerb mit mittleren und größeren Unternehmen um die sinkende Zahl der Schulabgänger“, erklärt Michael H. Lutter, stv. Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe.

In Deutschland nehme die Zahl der Schulabgänger weiter ab und die Tendenz zu akademischen Ausbildungsgängen zu. Daher sinke die Anzahl der Bewerber um eine betriebliche Ausbildung und damit auch die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge. Klein- und Kleinstunternehmen seien von dieser Entwicklung in besonderem Maße betroffen. „Eine Folge ihrer oftmals erfolglosen Suche nach Auszubildenden ist, dass sich solche Betriebe häufig aus der dualen Berufsausbildung zurückziehen und damit der in vielen Branchen bereits spürbare Fachkräftemangel zunimmt“, erklärt Lutter.

Der gegenwärtige Rückgang der betrieblichen Ausbildungsbeteiligung sei fast ausschließlich auf Verluste bei sehr kleinen Betrieben zurückzuführen. Insgesamt sei die Zahl der Ausbildungsbetriebe bei den Kleinstunternehmen mit bis zu neun sozialversicherungspflichtig Beschäftigten seit

2007 um fast ein Viertel gesunken. „Hier setzen wir mit dem Programm JOBSTARTER plus an und unterstützen diese Unternehmen künftig bei der betrieblichen Ausbildung mit einem externen Ausbildungsmanagement“, sagt Michael Lutter.

Im Hause der Kreishandwerkerschaft übernimmt Jörg Briesenick die Projektkoordination: „Wir beraten die Betriebe bei rechtlichen und administrativen Fragen rund um die Ausbildung, informieren sie über neue und modernisierte Ausbildungsberufe, unterstützen sie bei der Einrichtung von Ausbildungsplätzen, bei der Auswahl geeigneter Bewerber sowie bei der Anbahnung von Praktika“, fasst er zusammen. Außerdem werde das Ausbildungsangebot am regionalen Ausbildungsstellenmarkt sowie bei der Ausbildungsvermittlung der Bundesagentur für Arbeit beworben.

Bei all den Aktivitäten arbeitet die Kreishandwerkerschaft eng zusammen mit lokalen Partnern und anderen JOBSTARTER-Projekten der Region.

**INFO**

Das Ausbildungsstrukturprogramm JOBSTARTER plus wird aus Mitteln des BMBF und des Europäischen Sozialfonds (ESF) finanziert. Bis 2020 stehen dafür Fördermittel in Höhe von 109 Millionen Euro zur Verfügung, davon 48 Millionen Euro vom BMBF. Durchgeführt wird das Programm von der Programmstelle JOBSTARTER beim Bundesinstitut für Berufsbildung.

www.jobstarter.de

HANDWERKS-AZUBIS LERNEN KNIGGE

Was ziehe ich nur an? Darf ich meine Kollegen duzen? Wie spreche ich meine Chefin und die Kunden korrekt an? Um am neuen Arbeitsplatz zu punkten und gut durch die Probezeit zu kommen, müssen sich Neulinge zu benehmen wissen und die wichtigsten Umgangsformen beherrschen. Dabei unterstützen Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe und die IKK classic nun Auszubildende im Handwerk.

„Von der Schulbank in die Ausbildung – mit dem Start in das Berufsleben ändert sich einiges für die jungen Menschen. Sie werden mit einer Vielzahl neuer Situationen konfrontiert, die sie so noch nie kennengelernt haben und die es nun zu meistern gilt“, sagt Ulrike Rhode, Leiterin Service Centrum Handwerk bei der Kreishandwerkerschaft. Das Knigge-Seminar der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe in Kooperation mit der IKK classic unterstütze sie dabei und gebe den Auszubildenden Sicherheit. „Sie optimieren ihr Auftreten, vermeiden unbewusste Fettnäpfchen und leisten einen wertvollen Beitrag zur Unternehmenskultur und zum guten Betriebsklima“, so Rhode.

„Der Azubi-Knigge-Workshop führt weit über das Thema Tischmanieren hinaus“, ergänzt Stephanie Düchting, Regionalgeschäftsführerin der IKK classic. Mit diesem Seminar sollen die Kenntnisse der Auszubildenden

zu zeitgemäßen Umgangs- und Kommunikationsformen im Berufsalltag aufgefrischt werden. „Die Teilnehmer erhalten von unserem Referenten Tipps für ihr Erscheinungsbild, Verhaltensformen im Umgang mit Vorgesetzten und Kollegen und Hinweise für eine gelungene Kommunikation im Unternehmen und mit Kunden“, so Düchting. Das beginne bei der freundlichen Begrüßung und reiche bis zum Verhalten im täglichen Umgang mit Kunden, Vorgesetzten und Kollegen. Die Azubi-Workshops gibt es in der jetzigen Kooperation seit Herbst 2018. Bisher fanden insgesamt sechs Veranstaltungen in Paderborn und Detmold statt. 250 Auszubildende im Handwerk haben seitdem an den

Schulungen teilgenommen. „Die Teilnehmer werden von den Firmen zu uns geschickt. Die Teilnahme ist daher meist nicht freiwillig und die Motivation zu Beginn manchmal etwas schwerfällig“, so der Referent der IKK classic, Detlef Groß. Aber im Laufe des Workshops entwickelten die Azubis in der Regel ein sehr reges Interesse an den praxisnahen Inhalten. „Die jungen Leute merken einfach, wie wichtig das eigene Verhalten doch ist, und erkennen auch für sich persönlich die Vorteile“, so der Referent. Die Motivation der Teilnehmer und die Begeisterung der Betriebsinhaber beflügeln auch die Initiatoren. Weitere Workshops sind fest eingeplant.



Die voll motivierten Azubis genießen die Mittagspause des knapp fünfständigen Workshops.





WAS LERNEN AZUBIS IN DIESEM WORKSHOP?

- › Komponenten eines optimalen Erscheinungsbildes
- › Allgemeine Höflichkeitsregeln
- › Vorstellen – Begrüßen – Bekanntmachen
- › Kundenorientierte Kommunikation/ Small Talk
- › Körpersprache
- › Verhaltensregeln im Gespräch mit schwierigen Kunden
- › Verfassen von E-Mails und Notizen

Zielgruppe: Auszubildende ab dem 1. Ausbildungsjahr





**BITTE RUHE!
PRÜFUNG**

GESELLENWAHLEN

„Qualitativ hochwertige Prüfungen sind wichtig für den erfolgreichen Abschluss der beruflichen Bildung. In Deutschland sind über 300 000 ehrenamtliche Prüfer tätig, die neben der Abnahme von Prüfungen auch den Erhalt der Qualität in der Berufsbildung sicherstellen.“

WERTVOLLER BEITRAG ZUR NACHWUCHS- BILDUNG

Die Amtszeit der Mitglieder in den Prüfungsausschüssen der Innungen endet am 31. August. Aus diesem Grunde werden zum 1. September alle Prüfungsausschüsse neu gewählt. Bei den Gesellenwahlen im Mai werden die Altgesellen der Innung, die Mitglieder des Ausschusses zur Förderung der Berufsausbildung, die Mitglieder des Ausschusses zur Schlichtung von Lehrlingsstreitigkeiten und die Prüfungsausschussmitglieder gewählt.

Gerade Letztere sind immens wichtig für den Fortbestand der Prüfungshoheit in den Innungen. Ehrenamtliche Prüfer nehmen eine wichtige gesellschaftliche Funktion ein. Die Prüfer leisten nicht nur einen verantwortungsvollen Beitrag zur Nachwuchsbildung, sondern helfen auch, betriebsnahe Prüfungen durchzuführen.

Prüfer benötigen die entsprechende Sachkunde und persönliche Eignung, um die in Prüfungen erbrachte Leistung hinreichend beurteilen zu können. Zudem müssen sie das 18. Lebensjahr vollendet haben, die Gesellenprüfung in dem jeweiligen Handwerk abgelegt haben sowie seit über drei Monaten in einem Betrieb beschäftigt sein, dessen Inhaber Mitglied der Innung ist, für die diese Wahl durchgeführt wird.

Der Prüfungsausschuss erstellt Prüfungsaufgaben und nimmt diese in schriftlicher, mündlicher oder praktischer Form ab. Im Nachgang werden die Prüfungsleistungen vom Ausschuss bewertet.

Damit rechtsgültige Gesellenwahlen durchgeführt werden können, die auch einen ordnungsgemäßen Beschluss zur Entsendung des Gesellenbeisitzers in den Prüfungsausschüssen fassen können, ist eine ausreichende Wahlbeteiligung wichtig.

Wir bitten Sie daher um Ihre aktive Mithilfe und Motivation Ihrer Gesellen zur Mitarbeit in den Ausschüssen. Die ordnungsgemäßen Gesellenwahlen zu den Prüfungsausschüssen sind für die Innung von besonderer Bedeutung, da nur so dauerhaft die Prüfungshoheit bei den Innungen bleiben kann.

TERMINE:

Montag, 6.5.

19 Uhr, Paderborn, Waldenburger Str. 19
(Innungen: Bau, Nahrungsmittel, Kfz, Maler, Raumausstatter)

Dienstag, 7.5.

19 Uhr, Detmold, Blomberger Str. 14
(Innungen: Bäcker, Bau, Fleischer, Kfz, Maler, Tischler, Fotografen)

Mittwoch, 8.5.

19 Uhr, Paderborn, Waldenburger Str. 19
(Innungen: Metall, Sanitär, Friseur, Dachdecker, Zimmerer, Bildhauer, Elektro, Tischler)

Donnerstag, 9.5.

19 Uhr, Detmold, Blomberger Str. 14
(Innungen: Metall, Sanitär, Friseur, Dachdecker, Elektro, Zimmerer)

Rückfragen können Sie gerne richten an Ulrike Rohde unter 05251 700-120.




Chronik ansehen

ZUKUNFT BRAUCHT Erinnerung

Die Maler- und Lackierer-Innung verbindet im Rahmen ihres 111-jährigen Jubiläums Vergangenes gekonnt mit Neuem.

So ist zum einen die bewegte und durch zahlreiche politische Ereignisse gekennzeichnete Geschichte der Innung nun in einer Chronik nachzulesen. Der Vorstand der Innung beauftragte, den Paderborner Historiker Dr. Michael Drewniok mit der Erstellung. Im Rahmen einer Feierstunde präsentierte Obermeister Dietmar Ahle das eigens für diesen Anlass publizierte Buch mit der Historie. „Als am 20. Juli 1908 17 Mitglieder zur ersten Sitzung der neuen Zwangsinnung zusammenkamen und Emil Walecki zum Obermeister wählten, zogen dieser und seine Berufskollegen häufig noch mit Handkarren von Auftrag zu Auftrag“, beginnt Kreishandwerksmeister Mickel Biere sein Grußwort und fährt fort: „Heute jedoch werden nicht nur Pinsel, Leiter und Farben weitaus effizienter und komfortabler transportiert, sondern auch das Aufgabenspektrum hat sich immens erweitert.“ Inzwischen seien Maler und Lackierer weitestgehend in der Lage, Aufgaben von Innenarchitekten zu übernehmen, und auch die Digitalisierung habe in vielen Bereichen mit neuen Technologien und Arbeitsprozessen Einzug gehalten. Mit dieser positiven Entwicklungsgeschichte sei das Maler- und Lackiererhandwerk ohne Frage ein Paradebeispiel für den goldenen Boden, der dem Handwerk zugeschrieben werde. „Nichtsdestotrotz ist es aber auch der fachkundigen Unterstützung der Innung zu verdanken, dass so viele Maler- und Lackiererbetriebe schon seit Jahrzehnten gut im Geschäft

sind“, so Biere weiter. Das unterstreicht auch Obermeister Ahle in seiner Begrüßung und bemerkt charmant, dass das 111-jährige Bestehen insbesondere auch verdeutliche, dass die Innung ihre Aufgabe gut mache. Diese sehe er im Übrigen darin, den Mitgliedsbetrieben dabei zu helfen, die Herausforderungen der Zeit erfolgreich zu meistern. Die Zukunft für Gewerk und Innung sieht der Obermeister äußerst positiv. So würden die Maler- und Lackiererbetriebe im Kreis Paderborn knapp 130 Auszubildende auf diesen innovativen und zukunftssicheren Berufsstand vorbereiten und so den Weg für die erfolgreiche Weiterentwicklung dieses Handwerkszweigs ebnen. Und auch die Innung arbeite mit Hochdruck und viel Engagement daran, den Betrieben ein Optimum an Unterstützung zu bieten.

Neben der Chronik präsentierte die Innung im Rahmen des Jubiläums zudem eine Leistungsschau. Als Plattform nutzten die Betriebe dazu die Verbrauchermesse Paderbau. In einem eigenen Zelt auf dem Messegelände konnten sich die Messebesucher von den anspruchsvollen Leistungspaketen der Betriebe überzeugen, die neben der fachkundigen Gestaltung des Wohn- und Arbeitsumfeldes auch die wichtige energetische Sanierung umfassen.

AUF DER SUCHE NACH DEM PASSENDEN AUSZUBILDENDEN

GEZIELTE AUSWAHL DANK BEWERBER-CHALLENGE

Lange bevor die Ausbildung startet, müssen Firmen bei der Auswahl eines Auszubildenden darauf achten, dass der potenzielle Lehrling auch wirklich passt. Schließlich gilt es, Fehlbesetzungen zu vermeiden. Doch wie sollten Firmen dabei konkret vorgehen? Die Antwort darauf wissen die Mitarbeiter aus dem Projekt der „Passgenauen Besetzung“ bei der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe. Sie bieten Unterstützung an bei sämtlichen Auswahlprozessen und gehen dabei auch durchaus einmal ganz unkonventionelle Wege.

„Das Autohaus Waldhoff GmbH & Co. KG. war auf der Suche nach einem geeigneten Tool für die Auswahl seiner Bewerber“, berichtet Jörg Briesenick, Projektleiter. Sechs Aspiranten sollten eingeladen und genau unter die Lupe genommen werden. So die Idee von Unternehmenschef Frank Waldhoff. Ein Vorstellungsgespräch allerdings war dem Chef des Autohauses dabei zu wenig. „Wir haben sofort unsere Unterstützung angeboten“, so Briesenick. Und die sah wie folgt aus: Projektmitarbeiterin Olga Meyer klärte die Vorstellungen des Betriebsinhabers in einem Vorgespräch und entwickelte auf dieser Grundlage eine individuell auf den Ausbildungsberuf und den Arbeitgeber zugeschnittene „Bewerber-Challenge“. Diese beinhaltete neben dem klassischen Vorstellungsgespräch auch praktische und theoretische Aufgaben, anhand derer die Begabungen der Bewerber ganz deutlich sichtbar werden sollten. So galt es beispielsweise im Praxisteil für die Kandidaten, den Motorinnenraum zu beschriften oder einen Reifenwechsel vorzunehmen. „Genauso hatten wir uns das

vorgestellt“, sagt Frank Waldhoff, der die Challenge und die Mitwirkung durch die Kreishandwerkerschaft als enorme Unterstützung und Bereicherung im Auswahlprozess empfunden hat. Ein klassisches Vorstellungsgespräch rundete das Ganze dann noch ab. Die Projektmitarbeiterin nahm auch daran teil und fühlte den Bewerbern mit ganz gezielten Fragen auf den Zahn. „Es war schon interessant, welche zusätzlichen Fragen Frau Meyer an die Bewerber gestellt hat“, so Waldhoff. Da merke man einfach, dass sie täglich damit zu tun habe. Am Ende konnte ein passender Bewerber ausgewählt und ein weiterer für ein Praktikum gewonnen werden. Interesse an einer Bewerber-Challenge? Unsere Mitarbeiter stehen für Sie auch rund um alle weiteren Fragen zur passgenauen Besetzung Ihrer Ausbildungsplätze zur Verfügung.

Übrigens: Auch die Teilnehmer, die am Ende bei dieser Challenge nicht genommen wurden, werden von der passgenauen Besetzung weiter betreut und vermittelt.

Code scannen





PERSONALIEN



GEBURTSTAGE AUS VORSTANDSREIHEN

60 JAHRE

06.01.1959
Dietmar Ahle
 Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Paderborn

70 JAHRE

21.01.1949
Alfons Löhr
 Ehrenobermeister der Dachdecker-Innung Paderborn

50 JAHRE

04.02.1969
Heike Klaas
 Lehrlingswartin der Friseur- und Kosmetik-Innung Lippe

60 JAHRE

06.02.1959
Friedrich Zumdick
 Vorstandsmitglied der Fachinnung Zimmerei und Holzbau Paderborn

50 JAHRE

20.03.1969
Guido Kramp
 Obermeister der Tischler-Innung Lippe

NEU IN UNSEREN INNUNGEN:

Rainer Rudolph Dachdecker GmbH	32105 Bad Salzufen	Dachdecker-Innung Lippe
Volker Roszak	32699 Extertal	Tischler-Innung Lippe
Divan Basaran Maler- und Lackierermeister	33100 Paderborn	Maler- und Lackierer-Innung Paderborn
Salon Melanie B	33129 Delbrück	Friseur- und Kosmetik-Innung Paderborn

WILLKOMMEN IM TEAM!

Ausbildung erfolgreich bestanden und gleich übernommen

Jasmin Buse hat erfolgreich ihre Ausbildung als Bürokauffrau bestanden und ist künftig bei der Kreishandwerkerschaft im Sekretariat der Innungsbetreuung im Einsatz.



Diamantener Meisterbrief

07.02.2019: Theodor Pöhler, Elektromaschinenbaumeister

Betriebsjubiläum

01.07.2018: Natursteinbetrieb Karsten Sümlich, Lemgo, 25 Jahre

MITGLIEDSAUSWEISE ERHALTEN



Im Januar haben alle Innungsbetriebe der Kreishandwerkerschaft ihre Mitgliedsausweise mit den Zugangsdaten zum geschützten Mitgliederbereich auf **kh-online.de** und beim Stellenportal **komm-wie-du-bist.com** erhalten.

INNUNGSLEBEN

Paderborner Pfauen im Kölner Karneval



Mit großer Freude präsentieren sich die UFH als Pfauen im rheinischen Karneval.

Die Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) statteten Köln einen Besuch ab und hatten passend zur Karnevalszeit eine tolle Kostümidee mit Heimatbezug im Gepäck: Verkleidet als Pfau, dem Wappen- und Symboltier des Erzbistums Paderborn, ging es zu einer Prunksitzung in Hürth. In Köln empfing das Präsidium der Großen Knapsacker Karnevalsgesellschaft von 1935 e. V. die Damen höchstpersönlich, bevor es zur Prunksitzung mit namhaften Künstlern wie Paveier, Bernd Stelter, Wolfgang Trepper oder Rabaue ging. Eine karnevalistische Altstadtführung und die Besichtigung der WDR-Studios standen am Tag danach noch auf dem Programm. Den Ausklang der Reise bildete eine Führung mit anschließendem Abendessen auf dem Rittergut Störmede.

„Es waren tolle Stunden, und wir freuen uns auf viele schöne weitere Veranstaltungen, die in diesem Jahr noch auf dem UFH-Programm stehen“, zog die stv. Vorsitzende Nicole Raabe begeisterte Bilanz.

Jede interessierte Unternehmerfrau im Handwerk sei herzlich willkommen, an den abwechslungsreichen Fachvorträgen, Betriebsbesichtigungen und Workshops des Netzwerkes teilzunehmen, munterte die Vorsitzende zum Mitmachen auf und zeigte sich über die gute Mitgliederresonanz – auch aus dem Lipperland – sehr erfreut.

Nähere Informationen zum Netzwerk und über die Aktivitäten der Unternehmerfrauen im Handwerk erteilt Ulrike Rhode, Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, unter Tel.: 05251 700-120.



DACHDECKER IN OBERHOF

Die lippischen Dachdecker unternehmen gleich zu Jahresbeginn einen Ausflug in den Thüringer Wald. Die Reise ging nach Oberhof. Im Mittelpunkt der Fahrt stand die Besichtigung der Firma Prefa, Hersteller für Dach- und Fassadensysteme aus Aluminium.



HANDWERKSFAMILIE MIT GEMEINSCHAFTSSTAND

HandwerkOWL auf der my job-OWL

„Die Messebesucher hatten an unserem Stand die Möglichkeit, das Handwerk ganz ungezwungen in lockerer Atmosphäre kennenzulernen und auch mit echten Handwerkern ins Gespräch zu kommen“, sagt Michael H. Lutter, stv. Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, und freut sich über den regelrechten Ansturm, den der „coole“ Handwerkerstand von HandwerkOWL an den drei Messtagen erlebte. Die Schülerinnen und Schüler nutzten, so Lutter, die Gelegenheit für zahlreiche informative Gespräche. Einige Handwerksbetriebe hatten die Möglichkeit wahrgenommen, sich am Stand zu präsentieren und so mit potenziellen Bewerbern ins Gespräch zu kommen.

„Heiß begehrt waren die Angebote rund um den Azubi-Bus der Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe, der den Mittelpunkt des Stands bildete“, so Lutter. Im Bus gab es Workstations, die es erlaube, sich in ungezwungener Atmosphäre mit der Ausbildungswelt im Handwerk zu beschäftigen und etwas tiefer einzusteigen in die diversen Möglichkeiten.

Viel Spaß hatten die Kids allerdings auch an der Selfiebox. Zahlreiche Requisiten aus dem Alltag verschiedener Handwerksberufe machten es dort den Besuchern möglich, in die Haut eines echten Handwerkers zu schlüpfen. Als Clou gab es noch die Möglichkeit, das neuste digitale Highlight zu testen: eine professionelle VR-Brille.

„Die Digitalisierung ist auf dem Vormarsch, auch im Handwerk“, so Lutter. Auch die Ausbildung werde sich in den nächsten Jahren in diese Richtung weiterentwickeln. Man wolle den Schülerinnen und Schülern spielerisch das Thema näherbringen und ganz nebenbei vermitteln, dass das Handwerk topaktuell und technisch auf einem hohen Stand sei.





Die Kreishandwerkerschaft Paderborn-Lippe präsentierte sich in diesem Jahr erstmals gemeinschaftlich mit der Kreishandwerker-schaft Gütersloh und der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld auf der my job-OWL, und zwar auf einem 340 Quadratmeter großen Messestand am Eingang.

Überzeugt vom Wert der Regionalität
Leistungsstark aus eigener Kraft
Vertraut durch traditionsreiche Wurzeln

 **VerbundVolksbank OWL eG**

MIT DEN ZWEIGNIEDERLASSUNGEN



Volksbank Minden



Volksbank Paderborn



Volksbank Detmold



Bankverein Werther



Volksbank Höxter


www.verbundvolksbank-owl.de